800 Jahre Festung Kufstein

Die Festung Kufstein zählt 2026 zu den neun schönsten Plätzen Österreichs, die im Rahmen der ORF-Sendung '9 Plätze – 9 Schätze' ausgezeichnet wurden. Ein guter Anlass, einen Ort zu entdecken, der nach langem Dornröschenschlaf heute zu den meistbesuchten Sehenswürdigkeiten Tirols zählt. Warum sich ein Besuch lohnt und was Kaiser Maximilian, Wanda und 4.948 Orgel-Pfeifen miteinander zu tun haben.

Copyright: Kufsteinerland/Johannes Scheffold

VON KAISERN UND KANONEN

Mehr als 800 Jahre Geschichte stecken in den Festungsmauern. Bereits 1205 erstmals urkundlich erwähnt, war die Anlage über Jahrhunderte ein umkämpfter Grenzposten zwischen Bayern und Tirol. Im 14. Jahrhundert wurde sie sogar zum Brautgeschenk für die Tiroler Herzogin Margarete 'Maultasch' . Weniger romantisch ging es 1504 zu, als Kaiser Maximilian I. die Festung eroberte und anschließend zur mächtigen Wehranlage ausbauen ließ. Seit 1924 gehört sie der Stadt Kufstein – erworben im Tausch gegen mehrere Hektar Wald.

Erst Anfang der 1990er-Jahre wurde die Festung aus ihrem langen Dornröschenschlaf geholt und umfassend revitalisiert. Heute erkunden jährlich rund 180.000 Menschen das 24.000 qm große Areal. Ein Rundgang mit 21 Stationen führt durch historische Befestigungsanlagen, Ausstellungen und unterirdische Gänge bis zum rund 60 Meter tiefen Brunnen. Die Panoramabahn bringt Besucher bequem nach oben, wo sich der Blick über die Altstadt, den Inn und die umliegende Bergwelt öffnet.

VON DEN KANONEN ZUR MUSIK

Mit der mobilen Überdachung der Josefsburg begann ein neues Kapitel: Die historische Festungsarena wurde zur weitgehend wetterunabhängigen Bühne für bis zu 4.200 Konzertbesuchende. Heute reicht das Programm von Rock, Austropop und elektronischer Musik über große Musicalproduktionen bis zum mittelalterlichen Ritter-Fest. Auch Firmenveranstaltungen, Hochzeiten und besondere Feiern finden hinter den alten Mauern statt.

Einen ganz eigenen Klang hat die Festung ohnehin: Täglich um 12 Uhr erklingt die Heldenorgel mit ihren 4.948 Pfeifen. Die zweitgrößte Freiorgel der Welt wurde 1931 als Denkmal für die Gefallenen des Ersten Weltkriegs errichtet und erinnert heute an die Opfer von Krieg und Gewalt. Ihre Musik reicht weit über die Dächer Kufsteins hinaus – manchmal sogar bis zur bayerischen Grenze.

ZWISCHEN KASEMATTEN UND KERZENSCHEIN

Nach dem Konzertsommer verwandelt sich die Festung in eine vorweihnachtliche Welt. Über 300 Tannen, handgebundene Kränze und Girlanden aus duftendem Tannengrün schmücken die Josefsburg und ihre historischen Kasematten. Laternen und echte Kerzen tauchen die alten Mauern in warmes Licht. Regionale Kunsthandwerker zeigen ihr Können, Kinder werkeln in der Weihnachtswerkstube, während Weisenbläser und Anklöpfler traditionelle Melodien erklingen lassen. Der Weihnachtszauber findet an allen vier Adventwochenenden statt.

(mst/kjz)
Festung Kufstein {https://www.festung.kufstein.at/}